

Tennis

Swetlana Kusnezowa nicht am US Open

NEW YORK Auch die frühere US-Open-Siegerin Swetlana Kusnezowa verzichtet wegen der Coronavirus-Pandemie auf eine Teilnahme am Grand-Slam-Turnier in New York. «Ich bin traurig, weil ich so sehr auf diese Turniere gewartet habe, aber die Pandemie hat alle Pläne geändert», schrieb die 35-jährige Russin auf Instagram. 2004 hatte sie das Turnier gewonnen, aktuell belegt sie Platz 32 in der Weltrangliste. Kusnezowa ist nicht die erste prominente Spielerin, die ihren Start am US Open (31. August bis 13. September) abgesagt hat. Auch Titelverteidiger Rafael Nadal, der ehemalige Champion Stan Wawrinka oder die Weltranglistenrste Ashleigh Barty werden nicht nach New York reisen. Noch nicht entschieden hat sich die Weltnummer 8 und Vorjahres-Halbfinalistin Belinda Bencic. (sda)

Basketball

National Basketball Association (NBA)

Resultate

Phoenix Suns – Oklahoma City Thunder 128:101 (Foto), Utah Jazz – Dallas Mavericks 114:122, Milwaukee Bucks – Toronto Raptors 106:114, Miami Heat – Indiana Pacers 114:92, Los Angeles Lakers – Denver Nuggets 124:121.



Ranglisten

Eastern Conference: 1. Milwaukee Bucks* 55/16 (77,5). 2. Toronto Raptors* 51/19 (72,9). 3. Boston Celtics 47/23* (67,1). 4. Miami Heat* 44/27 (62,0). 5. Indiana Pacers 43/28* (60,6). 6. Philadelphia 76ers* 42/28 (60,0). 7. Brooklyn Nets* 34/36 (48,6). 8. Orlando Magic* 32/39 (45,1). 9. Charlotte Hornets+ 23/42 (35,4). 10. Washington Wizards+ 24/46 (34,3). 11. Chicago Bulls+ 22/43 (33,8). 12. New York Knicks+ 21/45 (31,8). 13. Detroit Pistons+ 20/46 (30,3). 14. Atlanta Hawks+ (Capela) 20/47 (29,9). 15. Cleveland Cavaliers+ 19/46 (29,2).

Western Conference: 1. Los Angeles Lakers* 52/18 (74,3). 2. Los Angeles Clippers* 47/23 (67,1). 3. Denver Nuggets* 46/25 (64,8). 4. Houston Rockets* 44/25 (63,8). 5. Oklahoma City Thunder 43/27* (61,4). 6. Utah Jazz* 43/28 (60,6). 7. Dallas Mavericks 43/30* (58,9). 8. Memphis Grizzlies 33/38 (46,5). 9. Portland Trail Blazers 33/39 (45,8). 10. Phoenix Suns 32/39 (45,1). 11. San Antonio Spurs 31/38 (44,9). 12. New Orleans Pelicans+ 30/40 (42,9). 13. Sacramento Kings+ 29/41 (41,4). 14. Minnesota Timberwolves+ 19/45 (29,7). 15. Golden State Warriors 15/50+ (23,1).

* = in den Play-offs
+ = Saisonende

Liechtensteins Nationalteam räumt am Fürsten Golf Cup ab

Golf Bei Kaiserwetter nahmen 223 Golferinnen und Golfer am Fürsten Golf Cup des Golfverbands Liechtenstein (GVL) in Bad Ragaz teil. Besonders erfolgreich zeigte sich dabei das Liechtensteiner Nationalteam.

VON FABIANA SCHABER

Die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Golfturnier konnten nicht besser sein: wolkenloser Himmel, sommerliche Temperaturen, ausgezeichnete Platzverhältnisse sowie 223 motivierte Golferinnen und Golfer. Dank der perfekten Organisation des Golfclubs Bad Ragaz und des GVL konnten alle Flights in einer Zeit unter fünf Stunden den Wettkampf beenden und den Abend mit einem Barbecue ausklingen lassen.

Die guten Wetter- und Platzverhältnisse haben sich positiv auf das Spiel ausgewirkt und so wurde allgemein sehr solides Golf gespielt. Vor allem das Liechtensteiner Nationalteam zeigte sich in Höchstform. Gleich mehrere Mitglieder des Nationalteams erspielten sich Podestplätze in der Brutto- und Nettowertung. Darunter Anna Eggenberger (GC Bad Ragaz), welche die Bruttowertung der Damen mit 32 Punkten gewann. Laut eigener Aussage habe sie gut gespielt, dennoch sei sie mit ihrem Eisenspiel noch nicht ganz zufrieden. Den zweiten Platz der Bruttowertung der Damen erspielte sich die Nationalspielerin Lisa Sele (GC Bad Ragaz) mit 30 Punkten, gefolgt von Barbara Keel (GC Gams Werdenberg) und Dominique Bleichenbacher (GC Bad Ragaz) mit jeweils 28 Bruttopunkten. Auch bei den Herren wurden die ersten beiden Podestplätze von GVL-Nationalspielern belegt. Elias Schreiber und Sebastian Schredt (beide GC Bad Ragaz) setzten sich mit jeweils 36 Bruttopunkten vor Igor Haenel (GC Riefensberg-Sulzberg) mit 33 Punkten durch. In der Juniorenkategorie gewann Ladina Semadeni (GC Bad Ragaz) mit 29 Bruttopunkten. In der Nettowertung Kategorie I (Hcp bis 15.4) gewann Cornelia Freu-



Die Sieger des Fürsten Golf Cups: Rainer Nuber, Anna Eggenberger, Elias Schreiber, Ladina Semadeni, Roman Zech und Cornelia Freuler (von links). (Foto: Bernhard Laburda)

ler vor Sebastian Schredt (beide GC Bad Ragaz) mit jeweils 39 Nettopunkten den ersten Platz. Den dritten Platz belegte mit nur einem Punkt weniger Friedrich Schett (GC Montfort-Rankweil). In der Net-

FÜRSTEN GOLF CUP

GC Bad Ragaz, Stableford

Brutto Damen

1. Anna Eggenberger (Bad Ragaz) 32 Punkte, 2. Lisa Sele (Bad Ragaz) 30, 3. Barbara Keel (Gams) und Dominique Bleichenbacher (Bad Ragaz) 28.

Brutto Herren

1. Elias Schreiber (Bad Ragaz) 36 Punkte, 2. Sebastian Schredt (Bad Ragaz) 36, 3. Igor Haenel (Riefensberg-Sulzberg) 33.

Brutto Junioren

Ladina Semadeni (Bad Ragaz) 29 Punkte.

Netto Kategorie I (bis Hcp 15.4)

1. Cornelia Freuler (Bad Ragaz), 39 Punkte, 2. Sebastian Schredt (Bad Ragaz) 39, 3. Friedrich Schett (Montfort Rankweil) 38.

Netto Kategorie II (Hcp 15.5 – 24.4)

1. Rainer Nuber (Montfort Rankweil) 39 Punkte, 2. Paul Eugster (Bad Ragaz) 38, 3. Liliana Prohn (Bad Ragaz) 36.

Netto Kategorie III (ab Hcp 24.5)

1. Roman Zech (GC Brand), 43 Punkte, 2. Irina Schreiber (Bad Ragaz) 43, 3. Jesus Cortes (Bad Ragaz) 42.

Netto Junioren

Gian Zech (Gams) 51 Punkte, 2. Tobias Gerstgrasser (Bad Ragaz) 43, 3. Leo Loos (Bad Ragaz) 38.

towertung Kategorie II (Hcp 15.5 bis 24.4) setzte sich Rainer Nuber (GC Montfort Rankweil) mit 39 Punkten vor Paul Eugster (GC Bad Ragaz) mit 38 Punkten durch. Den dritten Rang besetzte Liliana Prohn (GC Bad Ragaz) mit 36 Nettopunkten. In der Kategorie III (ab Hcp 24.5) haben sieben Golferinnen und Golfer über 40 Punkte erreicht. Gewonnen hat mit 43 Punkten Roman Zech (GC Brand) vor Irina Schreiber (GC Bad Ragaz) mit ebenfalls 43 Punkten. Jesus Cortes (GC Bad Ragaz) und Andrea Heutschi-Rhomberg (GC Heidiland) erreichten jeweils 42 Punkte.

Bei den Junioren setzte sich Gian Zech (GC Gams Werdenberg) mit sensationellen 51 Punkten vor Tobias Gerstgasser (GC Bad Ragaz) mit 43 Punkten und Leo Loos (GC Bad Ragaz) mit 38 Punkten durch.

Ausblick des GVL

Ende August stehen gleich zwei Turniere des Golfverbands Liechtenstein an. Am Wochenende vom 29. und 30. August 2020 findet die 13. Austragung der Landesmeisterschaft im GC Gams-Werdenberg statt. Das zweitägige Turnier wird über 36 Löcher Stroke Play gespielt und die Teilnah-

me ist bis Hcp 18.4 limitiert. Es werden die Titel Landesmeisterin/Landesmeister, Seniorenmeisterin/Seniorenmeister sowie Juniorenmeisterin/Juniorenmeister vergeben. Titelerberechtigt sind Teilnehmende, welche die liechtensteinische Staatsbürgerschaft besitzen oder zumindest seit einem Jahr in Liechtenstein wohnhaft und Mitglied des GVL sind. Parallel zur Landesmeisterschaft wird am Samstag, den 29. August, das Turnier der Handicap-Rallye im GC Gams-Werdenberg nachgeholt. Vom 11. bis 13. September 2020 findet die diesjährige Ausgabe der Liechtenstein Open statt. Das Turnier wird erneut unter dem Motto «3 Länder, 1 Meisterschaft» auf drei verschiedenen Plätzen ausgetragen. Die erste Runde findet am Freitag, den 11. September, auf dem Platz des GC Bad Ragaz (CH) statt. Am Samstag, den 12. September, wird die zweite Runde in Montfort-Rankweil (AUT) ausgetragen. Der Titel und somit der Gesamtsieg des Turniers wird am Sonntag, den 13. September, im GC Bodensee Weissensberg (GER) ausgespielt. Teilnahmebedingung für die Liechtenstein Open ist ein Handicap von max. 18.0.

Collin Morikawa – die Sensation, die keine ist

Golf Collin Morikawa, ein Golfer, den vor 14 Monaten kaum jemand kannte, hat in San Francisco die 102. US PGA Championship gewonnen, das erste grosse Turnier des Jahres. Was wie eine Sensation anmutet, ist bei näherem Betrachten nicht einmal eine Überraschung.

VON PETER LERCH (KEYSTONE-SDA)

Dank einer überragenden Schlussrunde von 64 Schlägen (6 unter Par) triumphierte Morikawa je zwei Schläge vor dem Engländer Paul Casey und dem früheren Weltranglisten-Ersten Dustin Johnson aus den USA, der das Feld des mit elf Millionen Dollar dotierten Majorturniers nach drei Runden angeführt hatte. Der Einstieg des 23-jährigen Kaliforniers mit Vorfahren aus Japan und China in die Profikarriere lässt sich nur mit den Anfängen von Tiger Woods vor 24 Jahren vergleichen. Nach seinem Beginn im amerikanischen Circuit im Juni 2014 erreichte Morikawa in 22 Turnieren in Folge das Feld der Finalisten. Woods hatte damals in seinen ersten 25 Turnieren den Cut geschafft. Beide Werte sind bei Weitem unerreicht. Schon mit dem sechsten Turnierstart Ende Juli 2019 in Reno, Nevada, erspielte er sich den ersten Sieg. Es war ein schwächer besetztes und schwächer dotiertes Turnier, anders als das mit 6,2 Millionen Dollar dotierte Turnier in Dublin, Ohio, Anfang Juli dieses Jahres. Nach dem langen Unterbruch infolge der Coronavirus-Pandemie waren, abgesehen von Tiger



Collin Morikawa setzte sich bei der 102. US PGA Championship durch. (Foto: RM)

Woods, die meisten Koryphäen am Start. Morikawa rang im Stechen Justin Thomas nieder, den Sieger der US PGA Championship 2017 und derzeitigen Zweiten der Weltrangliste. Der dritte Sieg innerhalb von 14 Monaten ist der grösste. Der Triumph an der US PGA Championship, das heuer nach den zahlreichen Umstellungen als erstes Major des Jahres im

Programm stand, führt den Youngster Morikawa auf den Olymp des Golfsports. Der frühere weltbeste Amateur ist auf so beeindruckende Weise in die Profikarriere gestartet, dass von ihm weitere Grosstaten erwartet werden dürfen. Für den Herbst stehen noch das US Open und das US Masters im Kalender. Das British Open, das älteste Tur-

nier, wurde für heuer ersatzlos gestrichen.

Zwei Verlierer

Der erste Verlierer der Meisterschaft der amerikanischen Golfprofivereinigung ist Dustin Johnson. Der 36-jährige aus South Carolina stieg als alleiniger Leader in die Schlussrunde. Er spielte auf den letzten 18 Löchern

durchaus gut – vier Birdies bei zwei Schlagverlusten –, aber die 68 Schläge reichten ihm nicht für den längst fälligen zweiten Sieg an einem grossen Turnier. Dafür spielte Morikawa zu gut. Für Johnson, der mit Wayne Gretzkys Tochter Paulina Gretzky eine Familie führt, bleibt es beim Titel vom US Open 2016. Daneben ist er viel zu oft knapp gescheitert. Allein in den letzten fünf Majors wurde er dreimal Zweiter. Brooks Koepka hatte vor der letzten Runde mit einem Rückstand von nur zwei Schlägen sehr gute Aussichten, die US PGA Championship als erster Golfer seit fast hundert Jahren – seit Walter Hagen in den Zwanzigerjahren – dreimal in Folge zu gewinnen. Aber dem 30-jährigen Amerikaner, der seine Profikarriere vor acht Jahren an der Swiss Challenge in Hildisrieden über dem Sempachersee lanciert hatte, missriet auf der ersten Platzhälfte fast alles. Mit vier Schlagverlusten fiel er im Klassement weit zurück. Zuletzt wurde er 29. Aber im Unterschied zum sechs Jahre älteren Dustin Johnson hat Koepka an den Turnieren auf Grand-Slam-Stufe schon sehr viel erreicht. Zwischen Juni 2017 und Mai 2019 gewann er je zweimal das US Open und die US PGA Championship.